Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 6 (1902-1903)

Heft: 12

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten. Obwohl der gesunde Mensch in der schönen Jahreszeit wenig geneigt ist, besonders auf seine Gesundheit zu achten, so lehrt doch die Erfahrung zur Genüge, wie wichtig es ist, gerade in den heißen Tagen gewisse Gesundheitsregeln zu beobachten, welche Körper und Geist frisch erhalten. Die hygienische Bedeutung des Sonnenlichtes, die Beschaffenheit unserer Nahrung im Sommer, unsere Kleidung im Sommer, das Baden und Schwimmen, der Sonnenstich und Hitzschlag, die Ventilation der Wohnzimmer, die hygienische Bedeutung des Obstes und dergleichen mehr, dürften Fragen sein, welche jedermann, dem seine Gesundheit am Herzen liegt, — und bei wem wäre das nicht der Fall? — interessieren. Hierüber sowohl, wie noch über eine ganze Reihe gesundheitlicher Punkte gibt die Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten von Dr. Otto Gotthilf-Thraenhart (2. Auflage 103 Seiten 8°-Format, Preis Fr. 1.60) Verlag von A. Wehner, Seewartstraße 14, Zürich, sehr erschöpfende Auskunft und nützliche Ratschläge.

Jeremias Gotthelf und J. J. Reithard in ihren gegenseitigen Beziehungen. Von Dr. Rudolf Hunziker. Mit dreizehn ungedruckten Briefen Gotthelfs und drei Bildern. Zürich, Schultheß & Co., 1903. Ein mit großer Umsicht und Sachkenntnis geschriebenes litterargeschichtliches Buch, das uns nicht nur orientiert über die Beurteilung, welche Gotthelfs Werke seinerzeit erfuhren, sondern scharfe Streiflichter wirft auf die litterarischen Verhältnisse der Schweiz überhaupt. Nicht uninteressant sind die beiläufig sich ergebenden Äußerungen über das Verlagselend zu Gotthelfs Zeit. Wichtiger jedoch ist, daß uns aus den Briefen die beiden bedeutenden Männer, deren Beziehungen das Buch feststellt, von ihrer menschlichsten Seite entgegentreten. Auch der Anhang ist wertvoll durch seine Übersichtlichkeit und seine weitgehenden Quellennachweise.

Thomas Carlyle. Arbeiten und nicht verzweifeln. Auszüge aus seinen Werken. Deutsch von Maria Kühn und A. Kretzschmar. 9.—15. Tausend. Düsseldorf und Leipzig. Karl Robert Langewiesche, Verlag. Geh. Mk. 1.80; geb. Mk. 3.—.

Des großen Schotten Geist, der sich an der deutschen Philosophie gesättigt hat, kehrt zu uns zurück, um ihr höchsten praktischen Gehalt zu verleihen, nachdem sie sich seit Kant allzusehr mit Theorien und Systemen befaßt und unsere Tatkraft durch die Verleitung zu ewigen Reflexionen über unser Selbst gelähmt hat. Er mahnt uns mit eindringlichen Worten und feurigen Bildern aus der Welt der Erfahrung, zu erkennen, was wir leisten können, gibt uns Lebensmut und Selbstvertrauen und zeigt uns in packender Weise, wie die Treue im Kleinen und Unscheinbaren wichtig ist zur Erreichung alles Großen. Auch der kleinste Mann lernt aus diesem Buche seinen Eigenwert fühlen, sofern er sich sagen darf, er arbeite. Ist das nicht ein gutes, ein treffliches Buch? Wir drucken daraus ab Seite 59 und 60.

Die Münche. Eine Erzählung aus Jenas Vergangenheit, von Hildegard Daiber. Leipzig, H. Haessel, Verlag. 1903. Geh. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—

Zürcherische Heilstätte für Lungenkranke in Wald. 4. Jahresbericht. Wald, Buchdruckerei K. Heß. 1903.

Silbierfibel für Schule und Haus nebst ausführlichen Anweisungen. Von Ernst Lehmann, Lehrer, Wenigenjena, 1903. Selbstverlag. Preis Mk. 1.—.

Der Weg zur Gesundheit. Von Dr. P. Maag, Kuranstalt Steinegg. Medizinische Betrachtungen für denkende Laien. Zürich, Schultheß & Co. 1903. Fr. 2.40.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin** in **Küsnach** b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.